

Quer durch den

KREIS RUND

um die Gemeinden

Solarpark Inden:

Die Sonne leistet ganze Arbeit



Jubiläumskonzert

Kreis Düren wird 40 –
„Rock meets Classic“

Jugendgästehaus

27.000 Übernachtungen
pro Jahr in Jülich erwartet

Berufskollegs

Neue Chance
für die Oberstufe



Energiewende fängt vor der Haustür an

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit zwei aktiven Braunkohlentagebauen ist unser Kreis ein Energiekreis par excellence. Seit Jahrzehnten rotieren die Baggerschaufeln Tag und Nacht und leisten mit der Kohleförderung einen erheblichen Beitrag zur verlässlichen Stromversorgung unserer Republik. Doch das Ende ist abzusehen. Um das Jahr 2030 werden zunächst die Transportbänder im Tagebau Inden ausrollen. Bis dahin sind die letzten Atomkraftwerke in Deutschland längst abgeschaltet, denn der Zukunft gehören verstärkt die erneuerbaren Energien.

Der Kreis Düren beteiligt sich nach Kräften an der Energiewende. Die Dächer der kreiseigenen Gebäude sind fast vollständig mit Fotovoltaikanlagen bestückt, teils schon seit Jahren. In Inden wird derzeit der größte Solarpark in NRW gebaut. Er ist das erste Vorhaben unserer neuen Gesellschaft RurEnergie. In ihr bündeln der Kreis Düren, die Sparkasse Düren sowie die Stadtwerke Düren ihre Kompetenzen, um Zukunftsprojekte umzusetzen.

Bemerkenswert ist nicht nur die Größe unseres ersten Projekts, sondern auch sein Standort auf einer rekultivierten Mülldeponie. Wo die Hinterlassenschaften einer Wegwerfgesellschaft lagern, wird in Kürze der Strombedarf von 1000 Haushalten erzeugt, ohne die Umwelt zu belasten. Der Solarpark ist, wie gesagt, das Erstlingswerk der RurEnergie, weitere Projekte werden folgen, denn schließlich wollen wir

langfristig ein Energiekreis bleiben. Einen Baustellenbericht lesen Sie in dieser Ausgabe unseres KreisRund-Magazins.

Energie ist auch das Stichwort in Jülich. Mit dem Bau eines Gästehauses mit 165 Betten tut sich am Brückenkopf-Park Entscheidendes. Das kinder- und familienfreundliche Urlaubsangebot läuft unter den Namen „Energiewelt indeland“. 27.000 zusätzliche Übernachtungen pro Jahr hat unser erfahrener Partner JUFA – Jugend & Familiengästehäuser prognostiziert. Diese Gäste aus nah und fern, die ihre Freizeit bei uns verbringen, stärken den langfristigen Wandel der Region, die sich mit Blick auf den künftigen Indesee schon heute touristisch aufstellt.

Eine anregende Lektüre und einen schönen Sonntag wünscht Ihnen
Ihr **Landrat Wolfgang Spelthahn**

Inhalt

Solarpark Inden - einmalig in NRW	3 – 5
Die vier Berufskollegs stellen sich vor	6 – 9
Willkommen im Leben, Anna Maria!	10
Terminkalender	12 – 13
Jugendgästehaus wird gebaut	14 – 16
Jubiläumskonzert: „Rock meets Classic“	17
Leser begeistert von USA-Reise	18 – 19
Zukunft der Region: vom Leben ohne Kohle	20 – 21
Polizei Düren: Crash-Kurs soll Unfälle vermeiden	22

IMPRESSUM

Kreis Rund

Herausgeber:
Landrat des Kreises Düren,
Bismarckstraße, 52348
Düren
Redaktion: J. Kreutzer

Verlag:
Super Sonntag Verlag GmbH
Dresdener Straße 3
52068 Aachen

Geschäftsführung:
Heinz Dahlmanns,
Jürgen Carduck

Anzeigenleitung
Jürgen Carduck

Redaktionsleitung:
Astrid van Megeren

Layout, Titel:
Stefanie Hahnen

Druck:
Weiss Druck GmbH und
Co KG, Monschau

Druckauflage:
118.700 Stück

16.236 Sonnenfänger liefern Strom

In Inden wird der größte Solarpark Nordrhein-Westfalens gebaut.

„Wissen Sie, was die Hauptarbeit ist, wenn das hier alles fertig ist?“, fragt Volker Reifferscheid und lässt seinen Blick über die ehemalige Mülldeponie in unmittelbarer Nähe des Kraftwerks Weisweiler schweifen. „Das Grasmähen, zwei- oder dreimal pro Jahr.“

Doch noch ist es nicht so weit. Seit Ende August wird auf dem kreis-eigenen Gelände der größte Solarpark Nordrhein-Westfalens gebaut. Auf der Hinterlassenschaft einer Wegwerfgesellschaft entsteht auf Initiative des Kreises Düren eine beispielhafte Anlage nachhaltiger Energiewirtschaft. Gut 1000 Haushalte lassen sich schon bald mit dem hier

erzeugten Strom versorgen. So sollen jährlich über 2200 Tonnen Kohlendioxyd eingespart werden.

Unter der Bauleitung von Volker Reifferscheid, Mitarbeiter der Euskirchener Firma F & S solar concept, werden im Solarpark Inden insgesamt 16.236 Solarmodule montiert. Sie stehen - exakt nach Süden ausgerichtet - in Reih und Glied. Auf dem Kamm der ehemaligen Deponie bleibt eine Fahrspur offen, nach rechts und links zweigen 136 Reihen mit Solarkollektoren ab.

Strikte Arbeitsteilung

Auf der Baustelle herrscht strikte Arbeitsteilung. Die rund 50 Männer verlieren sich auf dem riesigen Areal, das rund 700 Meter lang ist. Ein Trupp versenkt die verzinkten Pfosten in die Erde. Mit Maschinenkraft werden die 2,40 m langen Stangen in die Erde geschraubt. Das ist eine Arbeit von drei Minuten. Pfosten einspannen, an der Schnur senkrecht ausrichten und bis zur Markierung eindrehen - fertig.

Auf die Pfostenreihen montieren weitere Arbeiter dann Aluminiumprofile als Traggerüste für die Solarmodule. Der nächste Trupp packt dann die in China gefertigten Kollektoren an. Die 164 mal 99 Zentimeter großen Elemente liegen auf Paletten

in den Gassen zur Montage bereit. Auf die Tischgestelle auflegen, in die Flucht bringen, mit dem Akuschrauber zwei Schrauben anziehen - Heimwerkern juckt's beim Zugucken in den Fingern. Gut 1000 Paneele werden täglich montiert.

Entlang der mittigen Fahrspur gibt es zwei Gräben, in denen die Stromkabel verschwinden, die aus den 136 Reihen einmünden. Die Solarmodule werden zu sechs Gruppen zusammengeschlossen, drei Transformatoren gibt es. „So können wir den Park schon vor der Fertigstellung abschnittsweise in Betrieb nehmen“, berichtet Reifferscheid. Über eine 20.000 Volt-Leitung wird der Sonnenstrom nach Frenz geführt, wo er ins Stromnetz eingespeist wird. Mitte November sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.

20 Jahre garantiert der Staat dem Erzeuger einen festen Preis pro eingespeister Kilowattstunde Strom. Auch danach werden die Solarmodule weiterhin Strom produzieren, ohne das Klima mit Schadstoffen zu belasten. Via Internet kann man künftig im Solarpark Inden nach dem Rechten sehen. „Sollten Störungen auftreten, so können wir das am PC feststellen. Doch das geschieht sehr selten“, weiß Reifferscheid. Nur das Gras, das lässt sich nicht aus der Distanz mähen.



Alle Stromkabel aus den Modulreihen münden in die Hauptleitung.



Die tragenden Stahlpfosten werden mit Motorkraft in die Erde gedreht.

„Wer A sagt, muss auch B sagen!“

Mit der neuen Gesellschaft RurEnergie GmbH erschließt man sich im Kreis Düren ein zukunftssträchtiges Handlungsfeld. Für Landrat Wolfgang Spelthahn ist das eine Konsequenz aus der Energiewende der Bundesrepublik.

? RurEnergie baut mit F & S solar concept aus dem Stand die größte Solaranlage in NRW – was haben Sie vor?

Wolfgang Spelthahn: Die Energiewende ist in Deutschland beschlossene Sache. Und wer A sagt, muss auch B sagen, also für Alternativen sorgen. Deshalb haben wir mit dem Solarpark zum Auftakt ein kräftiges Zeichen gesetzt. Aber wir werden nach weiteren Flächen suchen, vor allem nach großen Dächern. Der Solarpark Inden war für unsere neue Gesellschaft ein kraftvoller Einstieg in die umweltfreundliche Energieerzeugung.

? Wie sieht es mit anderen unerschöpflichen Energiequellen aus?

Wolfgang Spelthahn: Wir wollen

auch den Wind nutzen und suchen schon nach geeigneten Standorten im Kreis Düren, die auch landschaftlich passen müssen. Ich gehe davon aus, dass wir schon 2012 erste Windräder bauen werden.

? Warum engagiert sich der Kreis Düren überhaupt als Energieproduzent?

Wolfgang Spelthahn: Zum einen wollen wir die Umwelt entlasten, indem wir gute Projekte entwickeln und umsetzen. Zum anderen sehe ich die Daseinsfürsorge zu bezahlbaren Preisen als unsere Aufgabe an. Deshalb streben wir den Erwerb von Strom- und Gaskonzessionsverträgen an.

? Was planen Sie darüber hinaus?

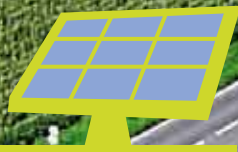
Wolfgang Spelthahn: Die E-Mobilität ist ein weiteres Zukunftsfeld. Die Batterien werden besser, E-Autos mit und mit bezahlbar. Wir wollen dazu beitragen, der E-Mobilität den Weg zu ebnen. Die Kreisverwaltung kann bei der Nutzung von Elektrofahrzeugen eine Vorreiterrolle übernehmen. Ein Anfang ist ja schon gemacht, denn eine Ladestation sowie ein Dienst-Pedelec gibt es ja schon.





Sparkasse legt Sonderanlageform auf

Die Sparkasse Düren unterstützt die RurEnergie GmbH nicht nur als Gesellschafter. Parallel zur Errichtung des Solarparks legte das Kreditinstitut das „S-Energiesparen“ als Sonderanlageform auf. „Die Nachfrage war so groß, dass der Vorstand nun beschloss, das Kontingent um weitere drei Millionen Euro zu erhöhen“, bestätigt Vorstandsmitglied Udo Zimmermann das anhaltende Interesse an dieser „grünen“ Sparanlage. Informationen zum „S-Energiesparen“ mit bis zu fünf Prozent Zinsen gibt es in allen Geschäftsstellen der Sparkasse Düren und unter www.sparkasse-dueren.de



RurEnergie GmbH gegründet

Initiator des 10-Millionen-Euro-Projekts „Solarpark Inden“ ist der Kreis Düren. Um die Förderung regenerativer Energien in der Region tatkräftig voranzutreiben, hat er jüngst die RurEnergie GmbH gegründet. Deren Gesellschafter sind die Beteiligungsgesellschaft des Kreises Düren, die die Mehrheit des Stammkapitals von 500.000 Euro bereitstellt, die Stadtwerke Düren und die S-Beteiligungsgesellschaft der Sparkasse mbH. Die RurEnergie betreibt im Solarpark Inden Sonnenkollektoren mit einer Leistung von 2200 Kilowatt peak. Weitere gut 1600 Kilowatt peak steuert die Firma F & S solar concept GmbH aus Euskirchen bei, die seit 2005 schon zahlreiche Solarparks errichtet hat.



Die Leiter der vier kreiseigenen Berufskollegs bringen ihre Oberstufen als Kooperationspartner der künftigen Sekundarschulen ins Gespräch. Dort erwerben Schüler ein berufsbezogenes Abitur. „Das kann für manchen sehr vorteilhaft sein“, sagen (v.l.) Erhard Kusch (BK Technik), Heike Schwarzbauer (BK Jülich), Astrid Lehmann (stellvertretende Leiterin BK Nelly-Pütz) und Dr. Karl Wolff (BK Kaufmännische Schulen).

Mit Technik auf Du und Du



Richard Denneborg in seinem Element:
Kalkulieren, konstruieren, bauen.

Richard Denneborg will seit Kindesbeinen Maschinenbauer werden. Deshalb besucht er das Berufskolleg für Technik. Somit startet er künftig mit deutlichem Wissensvorsprung ins Studium.

Ein Zahnrad greift mit millimetergenauer Präzision ins andere. Drehbewegungen werden weitergegeben, Kräfte übertragen. Richard Denneborg schlägt sein Fachbuch auf: „Sehen Sie, das war die Aufgabenstellung, nach der wir diese Getriebewelle berechnet und gebaut haben.“ Der Laie staunt, als seine Finger über drei Seiten mit Gleichungen und Formeln fahren. Für den 18-Jährigen ist das jedoch Alltag am Berufskolleg für Technik des

Kreises Düren (BKT).

Der junge Mann aus Züllich steht kurz vor dem Abitur. Schon als 13-Jähriger wusste er, dass er später Maschinenbauer werden wollte. So erwarb er seinen Realschulabschluss mit Qualifikation und peilte das Abitur an. Kein allgemeinbildendes an einem Gymnasium oder einer Gesamtschule, sondern ein berufsbezogenes, das ihn schon aufs gewünschte Studium vorbereitet. So hat Richard Denneborg am BKT Mathematik und Maschinenbau-technik als

Leistungskurse belegt, jeweils fünf-stündig. Natürlich lernt er Englisch, Französisch und Geschichte, hat Religion und Sport, im Mittelpunkt stehen jedoch Dinge wie Zeichnen, Werkstoffkunde, Konstruktion und Zerspanung.

Theorie büffelt er reichlich, aber das Praktische kommt auch nicht zu kurz. So berechneten und fertigten er und seine Klassenkameraden eine Getriebewelle aus einem Rohling. Mit Hilfe von computergesteuerten Werkzeugen nahm das Präzisionsteil unter ihren Händen Gestalt an. Diese Erfahrungen macht man an "normalen" Schulen nicht. Bei der ein-wöchigen Schüleruniversität, zu der die RWTH Aachen einlädt, hat sich das gezeigt, als er mit Gleichaltrigen zum Beispiel am Institut für Luft- und Raumfahrt zu Gast war. "Für die meisten war das alles Neuland", hat er seinen Weg bestätigt gesehen. Denn Richard Denneborg seinen derzeitigen Notendurchschnitt von 2,4 hält, steht ihm die Rückkehr nach Aachen als Student offen. "Ja, das ist mein Ziel. Ich möchte an der RWTH Aachen Maschinenbau studieren", sagt der junge Mann, der nebenher bei einem Elektriker jobbt und verschiedene Praktika in den Bereichen Maschinenbau und E-Technik absolviert, "weil es mir Spaß macht, immer wieder Neues zu lernen".

So greift auch in seinem Leben ein Zahnradchen präzise ins andere.



Berufskolleg Kaufmännische Schulen

Euskirchener Straße 124 - 126 - 52351 Düren

Berufsfelder:

Wirtschaft und Verwaltung



- Berufsvorbereitung 234 Schüler/-innen
- Berufliche Erstausbildung 1051 Schüler/-innen
- Studienvorbereitung 639 Schüler/-innen
- Berufliche Weiterbildung 195 Schüler/-innen

Profile:

- Vermittlung von Kompetenzen zur souveränen Bewältigung beruflicher und privater Handlungssituationen
- Vorbereitung auf ein lebenslanges selbständiges Lernen
- Förderung individueller Begabungen, Interessen und Möglichkeiten - Realisierung einer inklusiven Bildung
- Förderung der Allgemeinbildung
- Kooperation in der Schule und mit unseren Partnern außerhalb der Schule
- Arbeiten in einer angenehmen und förderlichen Lernatmosphäre
- Gesundheitsförderung und Prävention

www.bksd.de

Nelly-Pütz-Berufskolleg

Zülpicher Straße 50 - 52349 Düren

Berufsfelder:

Sozialwesen – Ernährung /
Hauswirtschaft - Gestaltung



- Berufsvorbereitung 208 Schüler/innen
- Berufliche Erstausbildung 378 Schüler/innen
- Studienvorbereitung 370 Schüler/innen
- Berufliche Weiterbildung 209 Schüler/innen

Profile:

- zukunftsorientierte berufliche Bildung und Weiterbildung
- in einer Atmosphäre, die durch Zusammenarbeit, gegenseitigen Respekt und Wertschätzung geprägt wird
- Förderung von Eigenverantwortung und Gemeinsinn
- intensive Zusammenarbeit mit allen an der Ausbildung beteiligten Fachkräften aus Handwerk, Industrie, sozialen Einrichtungen und (Fach)Hochschulen

www.nellypuetzberufskolleg.de

Sie planen einen tollen Familienausflug?

Euregio-, Minigruppen- oder Schönes-Wochenende-Ticket – wir haben das richtige Angebot für Ihren nächsten Ausflug.

Mit uns kommen Sie sicher, günstig und entspannt an.



Ein Familientagesticket
gibt's schon
für 9,40 €!



Informationen auch im DKB Service Center
Kaiserplatz 10 · Düren · Telefon 0 24 21 / 200 222
eMail service@dkb-dn.de

www.dkb-dn.de

Immer in Bewegung...





Erhard Kusch, Leiter des Berufskollegs für Technik in Düren

Vorsprung durch Berufskollegs

Im Düsseldorfer Landtag haben sich CDU, Grüne und SPD mittlerweile auf einen zwölf Jahre währenden Schulfrieden verständigt. Nun wird die Sekundarschule das gegliederte Schulsystem ab dem Schuljahr 2012/13 ergänzen. Sie soll – so die Erwartung – an die Stelle der Haupt- und Realschulen treten, aus denen sie hervorgeht.

In der Sekundarschule gibt es dann gemeinsamen Unterricht für alle

Schüler in den Klassen 5 und 6. Ab Klasse 7 entscheiden die Schulträger (also die Städte und Gemeinden), ob integriert, teilintegriert oder getrennt unterrichtet werden soll. Im Verbund mit Schulen, die über eine Oberstufe verfügen, sollen alle Bildungsabschlüsse, also auch das Abitur, erreichbar sein. Kooperationspartner können neben Gymnasien und Gesamtschulen auch Berufskollegs sein.

Die Leiter der vier kreiseigenen Berufskollegs möchten die historische Stunde nutzen und bringen vor der Neugestaltung der Schullandschaft im Kreis Düren ihre

Oberstufen ins Gespräch. Erhard Kusch, Leiter des Berufskollegs für Technik in Düren und Sprecher der Schulleitungen:

„Für Schüler, die schon konkretere Vorstellungen davon haben, welchen Weg sie später einschlagen möchten, kann es sehr vorteilhaft sein, statt des allgemeinbildenden ein berufsbezogenes Abitur zu erwerben. Wer zum Beispiel bei uns Maschinenbau- oder Elektrotechnik als Leistungskurs absolviert hat, startet an der Uni mit einem ordentlichen Wissensvorsprung. Der wird von den Hochschulen entsprechend anerkannt.“

? Herr Kusch, was ist neu am Angebot der Berufskollegs?

Erhard Kusch: Beim Angebot gibt es nichts wirklich Neues. Die Möglichkeit, die Fachhochschulreife und die Hochschulreife zu erwerben, gehört seit jeher zum großen Spektrum der Berufskollegs. Ins öffentliche Bewusstsein ist das beim Abitur jedoch nie so recht eingedrungen. Die Möglichkeit, das Abitur berufsbezogen zu erwerben, ist leider kaum bekannt. Das wollen wir ändern. Die Gelegenheit ist günstig, da die Schullandschaft in NRW – was die weiterführenden Schulen betrifft – neu aufgestellt wird. Die vier kreisei-

genen Berufskollegs empfehlen sich jetzt mit ihren bereits vorhandenen Oberstufen als Kooperationspartner der künftigen Sekundarschulen. Wir wollen erreichen, dass junge Menschen von der Möglichkeit, ihr Abitur mit kaufmännischem, sozialpädagogischem oder technischem Schwerpunkt zu erwerben, künftig häufiger Gebrauch machen. Um auf die Eingangsfrage zurückzukommen: Das ist das Neue.

? Wieso sollte man sich als jugendlicher so früh auf eine Fachrichtung festlegen? Ist es nicht sinnvoller, sich mit einem allgemeinbildenden

Abitur alle Wege offen zu halten?

Erhard Kusch: Die Angebote der Berufskollegs sind natürlich nicht für jeden die beste Wahl. Aber wieso sollte jemand, der ausgeprägte Interessen hat – etwa für Technik –, nicht einige der üblichen Fächer ausklammern und zum Beispiel schon früh seinen Schwerpunkt auf Mathematik, Maschinenbau- und Elektrotechnik legen? Von dieser Wahlmöglichkeit und Unterstützung in der Berufsfindung in den Bereichen Technik, Handel oder Sozialpädagogik sollen künftig mehr junge Leute profitieren als bisher – das ist unser Anliegen.



Infos unter
www.awa-gmbh.de/abfall-wegweiser

Wohin mit Ihrem Müll?

Sie wollen Ihren Abfall entsorgen und wissen nicht wohin?

Der Abfall-Wegweiser hilft Ihnen weiter:

Ab sofort finden Sie unter
www.awa-gmbh.de/abfall-wegweiser
Adressen in Ihrer Nähe – inklusive der Öffnungszeiten und Preise.

AWA-Abfallfon:
0 18 02 - 60 70 70 *
0 24 03 - 87 66-353

www.awa-gmbh.de

* (0,06 € pro Verbindung aus dem dt. Festnetz; Mobilfunk max. 0,42 € pro Minute)


AWA Entsorgung GmbH

? Damit kommen die Berufskollegs Menschen mit ausgeprägten Neigungen entgegen, aber auch der Wirtschaft, die das Schreckgespenst „Fachkräftemangel“ vor Augen hat.

Erhard Kusch: In der beruflichen Bildung stecken enorme Chancen. Da künftig wesentlich mehr hochqualifizierte Fachkräfte wie Ingenieure in Rente gehen werden als unten nachwachsen, zeichnet sich ein Mangel ab. Das ist eine fatale Entwicklung für ein exportorientiertes High-Tech-Land wie Deutschland. Das heißt aber auch: Wer gut ausgebildete Fachkraft ist, hat künftig glänzende Berufsaussichten. Und dabei geht es

nicht nur um ein schönes Gehalt. Da in zahlreichen Betrieben aller Branchen die Unternehmensnachfolge ungeklärt ist, eröffnen sich gut ausgebildeten Menschen Chancen, dort in besonderem Maße Verantwortung zu übernehmen. Die Betonung der beruflichen Bildung hat also auch einen volkswirtschaftlichen Aspekt. Als Berufskollegs können wir dazu beitragen, dass die Unternehmen die Fachkräfte bekommen, die sie benötigen, darunter auch solche, die Führungsverantwortung übernehmen können und wollen.

? Wie legen die Berufskollegs ihre Informationsoffensive

an?

Erhard Kusch: Träger der weiterführenden Schulen sind in aller Regel die Kommunen. Deshalb informieren wir zunächst gezielt die politisch Verantwortlichen über unsere Angebote, spricht die Bürgermeister und Räte. Sie sollen umfänglich informiert sein, wenn sie die neuen Schulstrukturen schaffen. Sie sollen wissen, dass wir mit unseren Oberstufen als Kooperationspartner für die neuen Sekundarschulen bereitstehen. Zudem gilt es natürlich, Eltern und Schüler zu informieren. Wer vor der Schulwahl steht, sollte das ganze Angebot kennen und sich dann ganz bewusst entscheiden können.

Berufskolleg Jülich

Bongardstraße 15 – 52428 Jülich



Berufsfelder: Wirtschaft und Verwaltung - Technik/Naturwissenschaften - Ernährung/Hauswirtschaft

- Berufsvorbereitung 224 Schüler/-innen
- Berufliche Erstausbildung 1128 Schüler/-innen
- Studienvorbereitung 211 Schüler/-innen

Profile:

- Sprachförderung
- Kulturelle Bildung
- Soziale Projekte → Tischler-Innung Düren-Jülich
- Zusatzqualifizierung Schwesternhelferinnen-/Pflegerdiensthelferkursus
- Zusatzqualifizierung Euregiokompetenz
- Zusatzqualifizierung Staatlicher EDV-Führerschein
- Dualer Studiengang Maschinenbau PLuS

www.berufskolleg-juelich.de

Berufskolleg für Technik Düren

Nidegger Straße 43 - 52349 Düren



Berufsfeld: Technik

- Berufsvorbereitung 178 Schüler/-innen
- Berufliche Erstausbildung 1175 Schüler/-innen
- Studienvorbereitung 204 Schüler/-innen
- Berufliche Weiterbildung 52 Schüler/-innen

Profile:

- Kompetenzvermittlung in technisch innovativen Bereichen
- Vermittlung von Berufs- und Lebensperspektiven
- Kooperation in der Schule und mit unseren Partnern in Industrie, Handwerk, Hochschulen und Fachhochschulen
- Arbeiten in einer konstruktiven Lernatmosphäre
- Fördern der Medienkompetenz

www.bk-technik-dueren.de

Aktiv für die Region!

Bei der EWW haben Sie die Wahl.
Das richtige Energiepaket für jeden Haushalt.





Willkommen, Anna Maria!

Heute zu dritt: Elfi Roderburg, Martina Mignolet und Margret Minkhart (v.r.) besuchten Yvonne Fechtner-Kuck und ihre Anna Maria im Namen des Kreises Düren.



über Kinderbetreuung sowie Familienbildung und -beratung. Abgerundet wird das Paket durch Gutscheine für Freizeit- und Bildungseinrichtungen.

„Das ist eine tolle Tasche! Eine sehr schöne Idee des Kreises Düren, Neugeborene auf diese Weise zu begrüßen und „frischgebackenen“ Eltern viele wichtige und hilfreiche Tipps, Informationen und Adressen von Anlaufstellen zukommen zu lassen. Damit wird man in der neuen Situation gut unterstützt“, bedankt sich Yvonne Fechtner-Kuck am Ende auch im Namen von Anna Maria bei den freundlichen Damen.



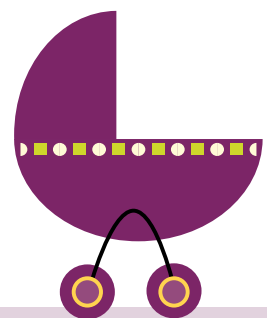
Mit einem Baby verändert sich die Welt. Neuer Lebensrhythmus, neuer Alltag, nie gestellte Fragen tun sich auf. Viele Antworten haben die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen des Babybegrüßungsdienstes des Kreises Düren im Gepäck.

Anna Maria strahlt. Sie sitzt an diesem Vormittag am Wohnzimmer-tisch auf dem Schoß ihrer Mutter Yvonne Fechtner-Kuck, ihnen gegenüber drei freundliche Damen, die bunte Geschenke aus einer Tasche holen. Das erste, ein Spielzeugfigürchen, nimmt das fünf Monate alte Baby gleich in die Hand. Ein Paar Söckchen ist dabei und eine Packung mit Hygienetüchern. Was dann folgt, ist buntes Papier, ein Märchenbuch, Broschüren und Ordner, Unterhaltsames und vor allem Nützliches. Normalerweise überbringen Martina Mignolet, Margret Minkhart und Elfi Roderburg die Willkommensgrüße und Geschenktasche des Kreises Düren allein. Nur heute machen die Damen aus der Gemeinde Kreuzau eine Ausnahme. Als Mütter von ein bis vier Kindern wissen sie genau, wovon sie reden, wenn sie junge Eltern besuchen. Das tun sie nicht un-

angemeldet. Nur wenn die Eltern es wünschen, wird ein Termin vereinbart.

So wie heute bei der hellwachen Anna Maria. Ihre Mutter arbeitet als Logopädin, von daher ist ihr bewusst, dass es im Kreis Düren ein großes Rat- und Hilfenetzwerk gibt. „Egal, vor welcher Herausforderung man steht, man ist nie allein“, sagt Martina Mignolet, als sie der 34-jährigen den Ordner mit vielen ortsnahe Ansprechpartnern vorstellt. Die Abhakliste mit den Terminen nach der Geburt hat Yvonne Fechtner-Kuck schon abgearbeitet. Den Behördenleitfaden sollte man immer schnell zur Hand haben. Die Hinweise für Alleinerziehende benötigt sie nicht. Hilfreich sind die Familienwegweiser, einer der Gemeinde Kreuzau, ein weiter gefasster des Kreises Düren. Sie warten mit vielen Freizeittipps auf. „Mit der Familienkarte können Sie beim Einkaufen und bei Eintritten viel Geld sparen. Ich habe meine immer dabei“, sagt Elfi Roderburg, als sie ihr das Antragsformular überreicht.

Wichtig ist auch die Info-Broschüre des Jugendamtes. „Jugendämter wollen helfen!“, bricht Margret Minkhart eine Lanze für die Pädagogen. Über die verpflichtenden ärztlichen Untersuchungen wird informiert,



Mehr Informationen:

Weitere Informationen zum Babybegrüßungsdienst des Kreises Düren gibt es bei Elke Borgmann vom Amt für Chancengleichheit, Familie und Senioren unter der Rufnummer 02421/22-1503. Unterstützt wird der von 22 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen getragene Dienst von der Sparkasse Düren.



Glasmalereimuseum
Linnich

Hexenturm
Jülich

Leopold-Hoesch-
Museum, Düren

Annakirmes
Düren

Burg
Nideggen

Ortskern
Heimbach

Rursee

... willkommen zu Hause!

Oktober

Theater/Kabarett

29. Oktober, Samstag

Didi Jünemann „Kollege kommt gleich“
Kulturbahnhof Jülich, 20 Uhr

Musik

28. Oktober, Freitag

FKK – Freies Kuba-Konzert, Kulturbahnhof Jülich, 20 Uhr

29. Oktober, Samstag

Dance Trip Party im KOMM in Düren, 22 Uhr

Sonstiges

23. Oktober, Sonntag

Tag der offenen Tür, Töpfereimuseum, Langerwehe, 11-18 Uhr

23. Oktober, Sonntag

Düren verkaufsoffen: 13-18 Uhr

27. Oktober, Donnerstag

- Krippentöpfen Töpfereimuseum Langerwehe, 10-15 Uhr
- Vortrag „Georg Meistermann – Das Leben ist in Farbe eingehüllt“, Deutsches Glasmalerei-Museum Linnich, 19 Uhr
- Multivisionsshow „Dieter Glogowski: Das Erbe Tibets – Ladakh – Auf den Spuren des Glücks“, Kulturbahnhof Jülich, 20 Uhr

29. Oktober, Samstag

- 22. Tag des Spiels mit „Mister X“, Haus der Stadt, Düren, 12.30-19.30 Uhr
- 1. Volleyball-Bundesliga, evivo Düren vs. Netzhoppers KW, Arena Kreis Düren, 19.30 Uhr

29./30. Oktober, Sa/So

Oktoberfest in Langerwehe-Jüngersdorf, Festzelt, 20 Uhr

30. Oktober, Sonntag

- Bücherflohmarkt, Bürgerhaus Lindenplatz, Merzenich, 10-16 Uhr
- „Paper Art – Papierschnitten im Papiermuseum für Kinder und Jugendliche“, Leopold-Hoesch-Museum, 13 Uhr

31. Oktober, Montag

- „Halloween und Finde Deinen Weg durchs Maislabyrinth auch im Dunkeln“, Bubenheimer Spieleland, Nörvenich, 16-24 Uhr
- Halloween-Party, Kulturbahnhof Jülich, 20 Uhr

November

Theater/Kabarett

8. November, Dienstag

Kleinkunstfestival „SWD.KOMMedy. Abende-REVUE“, KOMM DN, 20 Uhr

11. November, Freitag

Theatertreff im Haus der Stadt Düren, 11-12.30 Uhr

12. November, Samstag

Comedy „Cindy aus Marzahn – Nicht jeder Prinz kommt uff'm Pferd“, Arena Kreis DN, 20 Uhr

14. November, Montag

Kabarett: Knacki Deuser „Mist, mir geht's gut“, KOMM Düren, 20 Uhr



„Sing bar sing“ heißt es am 24.11. im Jülicher Kulturbahnhof.

Foto: www.filmpalast.co.uk

24. November, Donnerstag

Figurentheater Heinrich Heimlich, „Peter und der Wolf“, KOMM Düren, 11 & 15 Uhr

21. November, Montag

Wallstreet Theatre, „Simply British“, KOMM Düren, 20 Uhr

28. November, Montag

Kabarett: Tina Teubner „Stille Nacht bis es kracht“, KOMM DN, 20 Uhr

Musik

5. November, Samstag

- Magie & Zauberei: Rüben-Lichter-Fest, Burg Nideggen, 14-16.30 Uhr
- Konzert: P.B. Goldies, KOMM DN, 20 Uhr

6. November, Sonntag

Jazz-Frühschoppen: „Machmajatz“, Kulturbahnhof, 11 Uhr

7. November, Montag

Industriekonzert VIV mit „London Brass“, Haus der Stadt Düren, 20 Uhr

12. November, Samstag

- „Eine Flötenstunde“, Dr. Burkhardt Ollertz, Deutsches Glasmalereimuseum, Linnich, 16 Uhr

- 15. Konzert des Vereins zur musikalischen Förderung geistig Behinderter, Töpfereimuseum Langerwehe, 16.30 Uhr

- Jazz mit Talking Horns „Born to be Horn“, KOMM DN, 20 Uhr

19. November, Samstag

Konzert „Full Metal Night V“, KOMM DN, 20 Uhr

24. November, Donnerstag

Konzert „Sing Bar Sing“, Kulturbahnhof Jülich, 20 Uhr

25. November, Freitag

Jazzkonzert mit dem „Soho-Quartett“, Kulturbahnhof, 20 Uhr

26. November, Samstag

- The Rock Show, Kulturbahnhof Jülich, 22 Uhr
- Dancetrip-Fete im KOMM in Düren, 22 Uhr

Sonstiges

4.-7. November, Fr - Mo

Christinakirmes in Jülich, ganztags

5. November, Samstag

Lange Nacht der Museen, Leopold-Hoesch-Museum, 18 Uhr

6. November, Sonntag

- Hubertusmesse: 40 Jahre Jagdhornbläsercorps Heimbach, Salvatorkirche Heimbach, 11 Uhr
- Familiensonntag „Advent, Advent...“ Töpfereimuseum Langerwehe, 14-17 Uhr
- Öffentliche Führung: aktuelle Ausstellungen im Leopold-Hoesch-Museum, 15 Uhr

7. November, Montag

Deutsch-türkische Bilderbuchbetrachtung; Helga Bansch „Lisa will einen Hund – Liza bir köpek istiyor“, Stadtbücherei Düren, 17 Uhr

10. November, Donnerstag

Gesprächsrunde „Museumsdialoge“, Leopold-Hoesch-Museum, 19 Uhr

11. November, Freitag

CCKG Sessionseröffnung mit „Les 6 Kölsch 1 Cola & Pflaumen Flücken“, Kulturbahnhof Jülich, 20.11 Uhr

12. November, Samstag

Lange Saunanacht im „monte mare“ in Kreuzau, 19-24 Uhr

12./13. November, Sa/So

Mittelalterlicher Jülicher Martinsmarkt, Innenstadt, 10-19 Uhr

13. November, Sonntag

- „Tag des Lichts“ im Töpfereimuseum Langerwehe, 11-18 Uhr
- Kindersachenflohmarkt in der Pappelschule, 14-18 Uhr
- 1.Volleyball-Bundesliga, evivo Düren vs. TV Brühl in der Arena Kreis Düren, 16 Uhr

- Tag der offenen Tür beim Eisenbahn Amateur Klub Jülich zum 35-jährigen Bestehen in den Klubräumen im Kulturbahnhof Jülich, 10-17 Uhr

17. November, Donnerstag

- Vortrag „Georg Meistermann – Das Leben ist in Farbe eingehüllt“, Dt. Glasmalerei-Museum Linnich, 19 Uhr
- Frühstückstreffen für Senioren, Bürgerhaus Kreuzau, 9 Uhr

17. November bis 22. Dezember

- 39. Jülicher Weihnachtsmarkt, Schlossplatz Jülich



Georg Büchners „8.12. in der Jülicher“

- 38. Dürener Weihnachtsmarkt Rat-hausvorplatz, 11-20.30 Uhr
17. November bis 30. Dezember
Weihnachtskirmes, Wirteltorplatz Düren, 10-20 Uhr
19. November, Samstag
• Veranstaltung „Winter auf der Burg“ in Nideggen, 14-19 Uhr
• Snooker Classic – The World Champion Tour 2011, Arena Kreis Düren, 16 Uhr
20. November, Sonntag
1. Volleyball-Bundesliga, evivo Düren vs. EnBW TV Rottenburg, Arena Kreis Düren, 16 Uhr
23. November, Mittwoch
1. Volleyball-Bundesliga, evivo Düren vs. VC Gotha, Arena Kreis Düren, 19.30 Uhr
25. November bis 18. Dezember
Romantischer Weihnachtsmarkt in Langerwehe-Merode, jeweils Do bis So
26. November, Samstag
• M-1 Fighter Europe, Arena Kreis Düren, 18 Uhr
• Live-Reportage „Die Australien-Durchquerung“ Kulturbahnhof Jülich, 20 Uhr
26./27. November, Sa/So
Töpfermarkt, Langerwehe, 10-17 Uhr
26. November bis 11. Dezember
Weihnachtsmarkt Heimbach, an den Wochenenden: Parkplatz „Über Rur“ Kurpark, 11-19 Uhr
27. November, Sonntag
• Kunst & Kulinarisches: Museumsfrühstück im Deutschen Glasmalerei-Museum in Linnich, 10 Uhr
• Veranstaltung „Golden Club – Gespräche zu Kunst & Alltag“ Leopold-Hoesch-Museum, Düren, 15 Uhr

Dezember

Theater/Kabarett

- 3. Dezember, Samstag**
Jürgen Becker „Der Künstler ist anwesend“, Arena Kreis Düren, 20 Uhr
4. Dezember, Sonntag
Comedy Kaya Yanar – „All inclusive!“, Arena Kreis Düren, 20 Uhr
8. Dezember, Donnerstag
• Comedy: Herbert Knebels Affentheater „Der Letzte macht das Licht aus“, KOMM, Düren, 20 Uhr

- Theateraufführung „Georg Büchner: Woyzeck“ in der Stadthalle in Jülich, 20 Uhr
8. & 15. Dezember, Donnerstag
Krimidinner – das Original: „Die Nacht des Schreckens“, Burg Obbendorf, Ham-bach, 19 Uhr
13. Dezember, Dienstag
Kindertheater mit „Die Mimosen“: „Opa Eduards Traum vom Fliegen“ KOMM Düren, 11 und 15 Uhr
28. Dezember, Mittwoch
Jürgen B. Hausmann – Weihnachts-Special „Zwischen die Tare!“, Arena Kreis Düren, 20 Uhr

Musik

- 2. Dezember, Freitag**
Beat Box Party, Kulturbahnhof Jülich, 21 Uhr
3. Dezember, Samstag
Konzert „TV Smith feat. Vom Ritchie (Die Toten Hosen)“ im Kulturbahnhof Jülich, 20 Uhr
4. Dezember, Sonntag
• Adventskonzert – Zupfmusikfreunde Heimbach, Salvatorkirche, 17 Uhr
• Öffentliche Führung durch die aktuellen Ausstellungen im Leopold-Hoesch-Museum, 15 Uhr
9. Dezember, Freitag
Bovenberger Musikanten spielen Weihnachtsklänge im Feuerwehrgerätehaus, Heistern, 19 Uhr
10. Dezember,
• Konzert mit „TAKK“, Kulturbahnhof Jülich, 20.30 Uhr
• Konzer: „Berlansky Quartett“ im KOMM Düren, 20 Uhr
• Weihnachts-„NoiseLess“, Bonhoefferhaus, Jülich, 20 Uhr
11. Dezember, Sonntag
Konzert: „Cologne Jass Society“, Technologiezentrum, Jülich, 11 Uhr
16. Dezember, Freitag
The Rock Show, Kulturbahnhof Jülich, 22 Uhr
17. Dezember, Samstag
• Dancetrip-Party, KOMM DN, 22 Uhr
• Kinofilm-Aufführung „Die Feuerzangenbowle“, Kulturbahnhof Jülich, 20 Uhr
18. Dezember, Sonntag
• Weihnachtsblasen: Bläserverein Mero-de vor dem Schlosspark, 16.30 Uhr

- Adventskonzert, Pfarrkirche St. Antonius, Hürtgenwald-Gey, 17 Uhr
22. Dezember, Donnerstag
Alpenländische Weihnacht – präsentiert von Marianne & Michael, Arena Kreis Düren, 19 Uhr

Sonstiges

- 3. Dezember, Samstag**
Welt-Aidstag-Party, KOMM Düren, 21 Uhr
3./4. Dezember, Sa/So
Weihnachtsmarkt: Zülpicher Tor Nideggen
4. Dezember, Sonntag
• Wenauer Klosteradvent in Langerwehe-Wenau, 11 Uhr
• Familiensonntag „Himmliches Vergnügen“ im Töpfereimuseum Langerwehe, 14-17 Uhr
11. Dezember, Sonntag
• 4. Hürtgener Wintermarkt, Gelände Regionalforstamt, Rureifel-Jülicher Börde, 10-19 Uhr
• Dauerkarten-Vorverkaufsveranstaltung, Brückenkopf-Park, 11-17 Uhr
• Architekturdialoge und Architektur-führung durch das Leopold-Hoesch-Museum in Düren, 11 Uhr
15. Dezember, Donnerstag
Max Meier: Hunde lesen lernen, Teil II im Kulturbahnhof Jülich, 19.30 Uhr
17. Dezember, Samstag
1. Volleyball-Bundesliga, evivo Düren vs. VC Gotha in der Arena Kreis Düren, 19.30 Uhr
20. Dezember, Dienstag
CEV Challenge Cup, evivo Düren vs. Fronte Bastardo Azores, Arena Kreis Düren, 19.30 Uhr
22. Dezember, Donnerstag
Veranstaltung „Golden Club – Gespräche zu Kunst und Alltag“, Leopold-Hoesch-Museum, 15 Uhr
23. Dezember, Freitag
• x-mas coming home-Party, Kulturbahnhof Jülich, 19 Uhr
• Weihnachtsrandaleball im Saal „Da Nunziata“, Nideggen-Schmidt, 20 Uhr
25. Dezember, Sonntag
x-mas coming home-Party RELOADED Part II, Kulturbahnhof Jülich, 20 Uhr



„Woyzeck“:
er Stadthalle
to: B. Hickmann

Figurentheater „Peter und der Wolf“ am 24.11. im KOMM in Düren.



Am 31.10. ist Halloween im
Bubenheimer Spieleland.



Erster Spatenstich für JUFA-Gästehaus in Jülich

Das kinder- und familienfreundliche Urlaubsangebot Energiewelt indeland soll jährlich 27.000 Übernachtungen bringen.

Nach langen Verhandlungen erfolgte Anfang Oktober der erste Spatenstich für das JUFA Gästehaus in Jülich. Die Jugend und Familiengästehäuser JUFA, Spezialist für Kinder-, Jugend- und Familientourismus, errichten auf Initiative der Entwicklungsgesellschaft indeland am Brückenkopf-Park ein Gästehaus mit einem Energie-Erlebnispavillon und Bildungshaus. Die Eröffnung des Acht-Millionen-Euro-Projektes ist für 2013 geplant.

Das JUFA Gästehaus wird 165 Betten in 49 Zimmern haben. Die Mittel

für das mit maximal 8,1 Millionen Euro veranschlagte Projekt kommen aus Konjunkturpaket II-Geldern des Kreises Düren, der indeland Entwicklungsgesellschaft, dem Brückenkopfpark, der Stadt Jülich und den Stadtwerken Jülich (SWJ), wobei die Stadtwerke speziell den Energie-Erlebnispavillon finanzieren. Mittelfristig sind 27.000 Übernachtungen pro Jahr angepeilt.

Das JUFA ist in drei Bereiche unterteilt. Neben dem modernen Gästehaus mit attraktiven Zimmern gibt es einen großen SWJ-Energie-Erlebnispavillon mit Spielstationen und großzügigem Indoor-Spielbereich, der für Besucher des Brückenkopfparks als Schlechtwetterangebot im Preis inbegriffen ist. Der dritte Teil ist ein Bildungshaus mit Kreativ- und Fortbildungsräumen, dem indeland-Informationsbereich und dem grünen Energie-Café.



Wir gestalten Zukunft

 **indeland**



indeland ist Leidenschaft

indeland ist Perspektive

indeland ist Natur

www.indeland.de



JUFA-Chef Reitmaier: „Jülich ist für uns einmalig“

JUFA – Jugend & Familiengästehäuser sind europaweit an 40 Standorten in Österreich und Süddeutschland vertreten. Geschäftsführer Gernot Reitmaier bezeichnet das Vorhaben in Jülich als Leuchtturmprojekt in NRW. „Die Kombination aus modernem Gästehaus mit den

pädagogischen Angeboten im Brückenkopf-Park sowie den Indoor-Möglichkeiten im Energie-Erlebnis-Pavillon machen unser Angebot einzigartig“, sagt der Geschäftsführer der Organisation, welche insgesamt rund 700 Mitarbeiter beschäftigt.

? Herr Reitmaier, was zeichnet den Standort Jülich aus?

Gernot Reitmaier: Jülich ist für uns einmalig, weil wir dort das Naturerleben im Brückenkopf-Park mit dem Zukunftsthema Energie verbinden, also Lehrreiches mit Spiel und Spaß verknüpfen können. Außerdem ist das indeland eine touristisch aufstrebende Region. Ich denke dabei etwa an den einzigartigen Indemann mit

seinem Freizeitangebot, die Badeseeen und die neuen Radfahrmöglichkeiten.

? Wie berechnen Sie die erwartete Auslastung von 27.000 Übernachtungen jährlich?

Gernot Reitmaier: Das sind Erfahrungswerte von JUFA und mit Kennzahlen hinterlegt. Wir wissen, dass wir in Jülich ein attraktives Angebot

Der Anfang ist gemacht, das Gästehaus wird gebaut: Zum Spaten griffen (v.r.) Gernot Reitmaier (JUFA), Bürgermeister Heinrich Stommel, Hans Martin Steins (Entwicklungsgesellschaft indeland), Landrat Wolfgang Spelthahn, Dr. Dorothee Esser (Brückenkopf-Park) und Ulf Kamburg (SWJ).

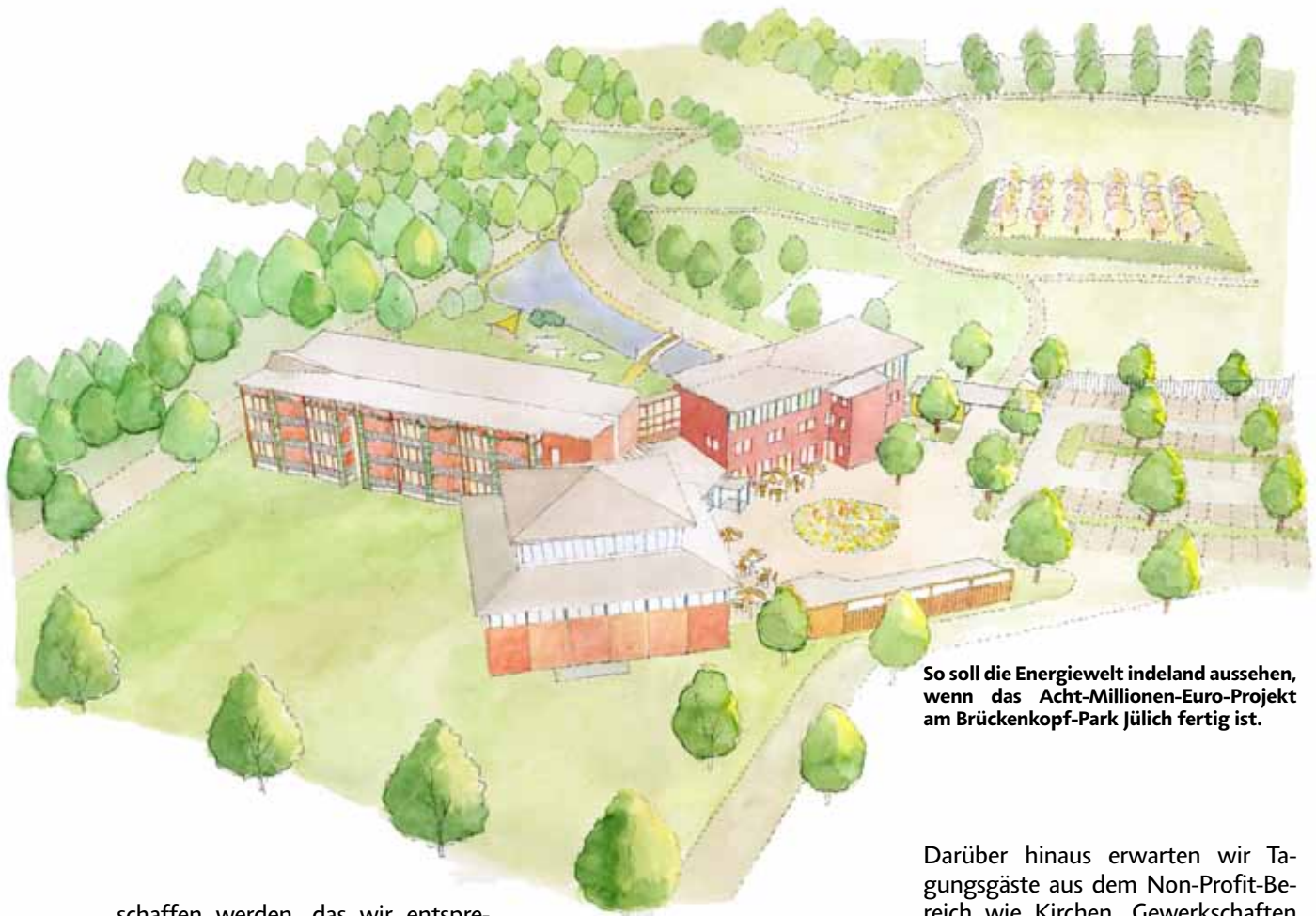
Vom Bus in den Zug und ab nach Köln – ohne Staus und Parkplatzsuche

Direkter Anschluss
der Linie 235 an die
S-Bahn 12 am
S-Bahnhof Merzenich



*VRG-Fahrausweise
bis nach Köln gibt
es direkt beim
Busfahrer!*





So soll die Energiewelt indeland aussehen, wenn das Acht-Millionen-Euro-Projekt am Brückenkopf-Park Jülich fertig ist.

schaffen werden, das wir entsprechend vermarkten können.

? Woher kommen die Gäste?

Gernot Reitmaier: Unser Einzugsbereich wird das benachbarte Ausland ebenso umfassen wie das Dreieck Aachen-Köln-Düsseldorf. Über unser Netzwerk erreichen wir aber auch Menschen aus Österreich, Tschechien, Polen und Übersee.

? Welches Publikum sprechen Sie an?

Gernot Reitmaier: Jeweils zu einem Drittel Schulen, Familien und Vereine, etwa aus dem Sport- oder Musikbereich, Chöre zum Beispiel.

? Wie viele Arbeitsplätze werden in Jülich geschaffen?

Gernot Reitmaier: Wir werden das Haus mit 18 Mitarbeitern betreiben.

Moderne Technik für Mensch und Umwelt

Die Müllverbrennungsanlage Weisweiler bietet Entsorgungssicherheit für mehr als 850.000 Bürgerinnen und Bürger.

Die leistungsfähige Rauchgasreinigung der MVA sorgt dafür, dass die strengen gesetzlichen Grenzwerte deutlich unterschritten werden. Außerdem wird die im Müll enthaltene Energie auch zur Stromproduktion genutzt – mit einem hohen Nutzungsgrad von fast 80 Prozent.

www.mva-weisweiler.de



MVA Weisweiler GmbH & Co. KG, Zum Hagelkreuz 22, 52249 Eschweiler, Telefon: +49 (0)24 03 9 91-0





Mit von der Partie bei
„Rock meets Classic“:
Toto-Meistergitarrist
Steve Lukather

Zum Geburtstag gibt's „Rock meets Classic“

40 Jahre Kreis Düren: Fünf Legenden der Rockmusik, ein Orchester und eine Band spielen an einem Abend die größten Hits der Rockgeschichte – das ist "Rock meets Classic". Dieses einzigartige Crossover-Projekt mit zweieinhalb Stunden purer Emotion bringt am Mittwoch, 25. Januar 2012, die Arena Kreis Düren zum Beben. Die Sänger Ian Gillan (Deep Purple), Chris Thompson (Manfred Mann's Earthband), Jimi Jamison (Survivor) und Robin Beck sind ebenso mit von der Partie wie Toto-Meistergitarrist Steve Lukather. Begleitet wird die hochkarätige Rockstar-Riege von der Mat Sinner Band und dem Bohemian Symphony Orchestra Prague unter der Leitung von Bernard Fabuljan. Hymnen wie „Smoke on the Water“, „Blinded by the Light“ oder „Hold the Line“ erschallen mit den Original-Protagonisten in völlig neuem Sound, in dem das Beste aus zwei musikalischen Welten miteinander verschmolzen ist. Auf der Bühne reißen die Meister ihres Faches die Grenzen zwischen U- und E-Musik genussvoll und mit großer Geste ein. Die Ekstase des Rock'n'Roll und die symphonische Power der Klassik werden zu einem unvergesslichen Konzerterlebnis verwoben.

Mit „Rock meets Classic“ startet der Kreis Düren in sein Jubiläumsjahr. 40 Jahre besteht er 2012 in heutiger Form. Landrat Wolfgang Spelthahn hat die Schirmherrschaft für die Veranstaltung übernommen, bei der die Rockperlen teils genauso alt und ewig jung sind, zum Beispiel "Smoke on the Water", eines der bekanntesten Rockstücke überhaupt, das ebenfalls aus dem Jahr 1972 stammt.

In die Arena Kreis Düren geholt hat Konzertveranstalter Günter Meyer aus Würselen das Crossover-Projekt, das im vergangenen Jahr bei seiner Deutschland-Tournee begeistert gefeiert worden war. Meyer, der die Arena seit Beginn an nutzt und überdies Partner der Kulturinitiative im Kreis Düren bei den Festspielen sowohl auf Burg Nideggen als auch im Schlosspark Merode war, widmet die Veranstaltung dem Kreis Düren. „Das ist eine sehr schöne Geste“, freut sich Landrat Wolfgang Spelthahn über die unverhoffte Möglichkeit, das Kreisjubiläum mit Musik einzuläuten, die einen großen Zuhörerkreis anspricht und sicher auch begeistern wird.

Karten „Rock meets Classic 2012“

Kartenverkauf in allen bekannten VVK-Stellen. Preis: 42,- bis 52,- € zzgl. Gebühren.

Konzert: 25.01.2012 um 20 Uhr, Arena Kreis Düren
Schirmherr: Landrat Wolfgang Spelthahn

monte-mare.de/kreuzau

“Heute
machen wir mal,
was wir wollen.
Nichts.”



monte mare bietet Ihnen vielfältige Möglichkeiten, ganz individuell abzuschalten und zu genießen. Fernab vom Alltag finden Sie sich in einer anderen Welt wieder. Und es erwartet Sie ein ganz besonderer Luxus: Zeit.

monte mare. *Meine Pause vom Alltag*

monte mare Sauna- & Wellnessparadies
Windener Weg 7 · 52372 Kreuzau · Tel. 024 22/94 26-0

Ein tolles Land



Die Leser kehrten begeistert von der USA-Reise aus Dorchester County zurück.

Auf dem Kontinent, der 1492 von Christoph Kolumbus (wieder-)entdeckt wurde, ist ein Migrationshintergrund etwas völlig Normales. Die New Yorker rücken den ihren alljähr-

lich in Umzügen in den Vordergrund. So auch die Deutschstämmigen. An jedem dritten September-Samstag marschiert die Steubenparade über die Fünfte Avenue. Sie erinnert an den preußischen General von Steuben, der im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg zu Ruhm und Ehre gekommen war.

In diesem Jahr reihte sich der Kreis Düren erstmals in den fröhlichen Umzug ein. Auf Einladung und in Begleitung des amerikanischen Partnerkreises Dorchester County stellte man sogar die größte Einzelgruppe der Parade. Das war kein Zufall. Auf Initiative von Landrat Wolfgang Spelthahn hatten der Kreis Düren und der Zeitungsverlag Aachen zu einer zehntägigen Leserreise aufgerufen. So flogen Mitte September 117 Menschen aus der Region mit dem Riesen-Airbus A 380 nach New York.

Unter dem Beifall Tausender New Yorker zogen sie anderentags, das Partnerschaftsbanner vorne weg,



Bei der Steubenparade in Manhattan stellte der Kreis

durch Manhattan. Die Volksmusikanten Vossenack, die mit Unterstützung der Sparkasse Düren gereist waren, unterhielten die Schaulustigen mit Märschen und fröhlichen Liedern. Darüber hinaus waren Teenager des Gymnasiums Kreuzau auf ihrem Weg zum Schüleraustausch im Partnerkreis mit dabei.

Und das THW Nörvenich - Hochwasserhelfer in New Orleans - marschierte ebenfalls mit. Fünf Tage erkundete die Reisegruppe die Stadt



Sparen!

Energiesparen live erleben!

**Beim Thema Energiesparen gehe ich auf Nummer sicher:
Mit der Beratung des SWD-Expertenteams.**

- ✓ Energiesparen im Haushalt
- ✓ Moderne Heiz- und Beleuchtungstechnik
- ✓ Beratung für Mieter, Vermieter, Renovierer und Bauherren



Stadtwerke
Düren GmbH
Energiesparzentrale
Arnoldsweilerstr. 60
52351 Düren
Telefon: 024 21/ 126 104

SWD
ENERGIESPAR-
ZENTRALE

Öffnungszeiten:
Mo. bis Do.
8.00 - 16.30 Uhr
Fr. 8.00 - 12.30 Uhr

www.stadtwerke-dueren.de



Düren die größte Fußgruppe.



In Philadelphia sah man die berühmte Freiheitsglocke aus nächster Nähe.

zu Wasser, per Bus und vom Wolkenkratzer aus. Freiheitsstatue, Empire State-Building, Ground Zero, Times Square – die Kameras leisteten Schwerstarbeit. Das i-Tüpfelchen: US-Präsident Obama reiste zur UN-Vollversammlung an und nächtigte gleich um die Ecke. Das Polizeiaufgebot war immens. Während die „Volkis“ die Heimreise antraten, bezogen die Leser Quartier im ländlich geprägten Partnerkreis in Maryland. So machten sie Bekanntschaft mit

Schauplätzen der US-Geschichte. In Philadelphia besichtigte man die berühmte Freiheitsglocke mit dem markanten Riss, in Baltimore stand das Fort McHenry offen. Wird die amerikanische Nationalhymne gesungen, schwingen die dortigen Kämpfe gegen die Engländer mit. In Cambridge, der Kreisstadt, feierte man mit den Bewohnern von Dorchester County das Crabtoberfest. Dabei kamen einheimische Krebse und deutsches Bier auf den Tisch.

Washington D.C. erlebte man an einem Regentag; die Erinnerungen an Capitol, Weißes Haus, Pentagon, Lincoln-Denkmal und Kennedy-Grab litten darunter jedoch nicht. Franz-Josef und Walburg Schmitz brachten „fantastische Eindrücke“ mit nach Titz. „Die Partnerschaft ist eine tolle Sache“, so der 59-Jährige. Und auch Jürgen Kreuzer aus Jülich war begeistert. Von Land und Leuten und „von der bis ins Detail perfekten Organisation der Reise“.

RWE Power

GUTE GESPRÄCHE MIT PARTNERN, NACHBARN UND BESUCHERN.

INFORMATIONSZENTRUM AM KRAFTWERK WEISWEILER.



An jedem ersten Sonntag im Monat lädt RWE Power von 10 bis 17 Uhr zu einem Besuch im neuen Informationszentrum am Kraftwerk Weisweiler ein: Im Ausstellungsbereich können sich große und kleine Besucher anschaulich über die Arbeit von RWE Power im Tagebau Inden und im Kraftwerk Weisweiler informieren.

Informationszentrum am Kraftwerk Weisweiler, Am Kraftwerk 17, Eschweiler-Weisweiler

Wir vermitteln Betriebsbesichtigungen in den Tagebau Inden und in das Kraftwerk Weisweiler. Termine unter 0800 883-3830 oder im Internet unter www.informationszentrum-weisweiler.de

VORWEG GEHEN

Damit das Leben ohne Kohle weitergeht

Ein Beitrag von Josef Johann Schmitz

Als SPD-Kreistagsabgeordneter, stellvertretender Vorsitzender des Braunkohlenausschusses sowie des Aufsichtsrates der Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH verfolgt Josef Johann Schmitz den Braunkohleabbau in der Region seit Jahrzehnten intensiv. Er kennt die Herausforderungen der langfristigen Planung, die den üblichen Zeithorizont bei weitem übersteigt.

Tagebau Inden

Die RWE Power AG betreibt im Rheinischen Braunkohlerevier die Tagebaue Inden, Hambach und Garzeiler. Der Kreis Düren ist von den Tagebauen Inden und Hambach betroffen. Zuständig für die Braunkohlenplanungen ist der Braunkohlenausschuss in Köln.

Der Tagebau Inden wurde 1958 aufgeschlossen, 1969 vorübergehend stillgelegt und 1981 wieder aktiviert. Das Braunkohlenplanänderungsverfahren „Inden – Restsee“ dauerte von Mitte 2000 bis Ende 2008. Der Restsee ist noch nicht rechtskräftig, da die Stadt Düren beim Verfassungsgerichtshof NRW in Münster Klage eingereicht hat; der Urteilsspruch soll in Kürze erfolgen. Das Ergebnis bleibt abzuwarten. Ich bin allerdings davon überzeugt, dass der See für den Kreis und die Region eine gute Entwicklung für die Zukunft bringt.

Braunkohlenabbau im Westrevier geht zu Ende

Die RWE Power AG hat erklärt, keine weiteren Lagerstätten im Westrevier aufschließen zu wollen. Damit geht der Braunkohlentagebau im Westrevier mit der Auskohlung des Tagebaues Inden um das Jahr 2030 zu Ende. Für die Region hat das zur Folge, dass mehrere tausend Arbeitsplätze wegzufallen drohen.

Innovationsregion Rheinisches Revier (IRR)

Es ist Aufgabe der Politik, rechtzeitig zukunftsweisende Strategien zu entwickeln, um absehbare Fehlentwicklungen zu verhindern oder zum Positiven verändern zu können. Dieser Aufgabe stellen wir uns. Im Rahmen des Landesprogramms

„Innovationsregion Rheinisches Revier“ soll im Dialog mit der Region ein Entwicklungsprogramm erarbeitet werden, das langfristige und nachhaltige Entwicklungspfade für das Rheinische Revier aufzeigt sowie Maßnahmen und Projekte benennt. Unter dem Dach der Innovationsregion sollen Akteure und Aktivitäten gebündelt und so ein Mehrwert für die gesamte Region geschaffen werden. Es geht um eine nachhaltige Wirtschaftsstruktur, mit der die regionale Wertschöpfung verstärkt sowie Arbeitsplätze gesichert und geschaffen werden können. Es ist ein moderner Ansatz der Wirtschaftsförderung – weil es über die Region hinausgeht und einen langen Atem braucht. Vom Engagement und der Kreativität der Akteure vor Ort hängt es ab, wie erfolgreich das Programm sein wird. Bereits vorhandene regionale Strukturprojekte – wie die Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH – können weiterarbeiten und werden einbezogen. „Hand in Hand“, heißt die Devise.

Masterplan erarbeiten

Der Braunkohlenausschuss hat Ende 2008 festgelegt, dass zur Konkretisierung der beabsichtigten wirtschaftlichen Entwicklung und touristischen Gesamtentwicklung des Restsees unverzüglich ein Masterplan erarbeitet werden soll. Der Aufsichtsrat der indeland Entwicklungsgesellschaft hat sich in den letzten Jahren bereits in mehreren Sitzungen hiermit beschäftigt und Arbeitsaufträge erteilt. Intensive Beratungen werden in den nächsten Monaten in den Gremien der Gesellschafterkommunen und im Aufsichtsrat stattfinden. Der Masterplan wird sich dabei na-

türlich an die Vorgaben des Braunkohlenplanes halten, so auch an die Zwischennutzungsmöglichkeiten während der Füllphase des Sees. Ziel ist es, den Rahmen zu beschreiben, in dem sich in den nächsten Jahren und Jahrzehnten die Entwicklung der Region nach der Braunkohle gestalten wird.

Unterbrechung und Ersatz von Verkehrswegen

Durch den Tagebau werden Straßen unterbrochen. Die Darstellungen im Braunkohlenplan haben das Ziel, für die Zeit während des wandernden Tagebaues einen angemessenen Ersatz sicherzustellen und bei Abschluss des Tagesbaues ein in die Region eingepasstes Verkehrsnetz wiederherzustellen. Dabei sollen die dem vorübergehenden Ersatz dienenden Verkehrswege möglichst so konzipiert werden, dass sie auch im endgültigen Netz eine sinnvolle Funktion behalten (siehe Karte). Die aus der Karte ersichtlichen Betriebsstraßen können von allen Verkehrsteilnehmern genutzt werden. Die Betriebsstraße von der Landstraße 12 bei Lucherberg an der Autobahn A 4 vorbei bis Merken/Echtz wird derzeit gebaut. Die Fortsetzung dieser im Bau befindlichen Betriebsstraße zwischen der Kreisstraße 42, Rurüberquerung und der Bundesstraße 56 zur Verbesserung der Verkehrssituation in Merken wird derzeit geplant. Sobald Planungsrecht besteht, wird diese Straße auch so schnell wie möglich gebaut und von der RWE Power AG finanziert.

Herausforderung

Die Braunkohlentagebaue sind seit Jahrzehnten eine große Herausforderung für den Kreis Düren und die Region. Die Gestaltung der Zukunft steht dem nicht nach. Wenn wir heute klug planen, werden auch unsere Nachkommen eine gute Zukunft haben.

Braunkohlenplan Inden

Räumlicher Teilabschnitt II
Zeichnerische Darstellung M 1:50000

LEGENDE

Zeichnerische Darstellung

- Sicherheitslinie
- ▄▄▄ Abbaugrenze
- Agrarbereich
- Waldfläche
- Wasserfläche
- Straßen ohne Angabe der landesplanerischen Funktion

Die im Braunkohlenplan dargestellten Bereiche, Flächen und Linien bestimmen - mit Ausnahme der Sicherheitslinie - lediglich deren allgemeine Größenordnung bzw. sinnfällige Lage.

Die dargestellten Straßen enthalten keine Angaben der landesplanerischen Funktion. Die landesplanerische Funktion (größtenteils, überregional, regional) wird in Abstimmung mit den gesetzlichen Bedarfsplänen im Regionalplan dargestellt. Soweit im Braunkohlenplan enthaltene Straßen dort nicht dargestellt werden, haben sie die Funktion von Straßen für den zwischenörtlichen Verkehr.

Informelle Signatur

- ■ ■ Betriebsstraßen

Die RWE-Betriebsstraßen werden schon heute so angelegt, dass sie auch ins Straßennetz passen, wenn der Restsee fertig ist.

Der Marktplatz in der Region Aachen/Düren.

Für Dinge, die getauscht, verschenkt oder gefunden werden sollen – ohne kommerzielle Interessen.

www.tschaika.com

AWA-Abfallfon:
01802 607070

WWW.TAUSCHEN-UND-VERSCHENKEN.DE

AWA
Die Abfallentsorger

„Wir wollen Leben retten“

Kreispolizeibehörde startet Verkehrssicherheitskampagne „Crash Kurs NRW“

Polizeihauptkommissar Karl-Josef Becker (58) ist Leiter der Führungsstelle bei der Direktion Verkehr in der KPB Düren. Zusammen mit zahlreichen Kollegen aus seinem Wirkungskreis hat er über den Sommer immense Vorarbeit geleistet, die jetzt in diesen Tagen in die konkrete Umsetzung eines wichtigen Projektes mündet. Natürlich geht es um Verkehrssicherheit; das ist seine Aufgabe. „Doch das hier ist etwas Besonderes“, sagt der Polizist, der selbst schon ungezählte Verkehrstote und Schwerverletzte in seiner langen Dienstzeit auf den Straßen unseres Kreises erlebt hat. „Crash Kurs wird etwas ändern!“ Die Zuversicht von Karl-Josef Becker geht weit über sein Pflichtgefühl hinaus, denn diese Kampagne ist unzweifelhaft außergewöhnlich. Sie richtet sich an die, die demnächst auf unseren Straßen die Verantwortung über Leben und Tod übernehmen: Junge Fahrer und Fahrerinnen. Und sie ist eindringlich; geht bis tief unter die Haut. Denn Helfer, Opfer und Angehörige von Verunglückten reden über das was hart, aber wahr ist: die oft grausamen Folgen vermeidbarer Verkehrsunfälle.

„Crash Kurs ist völlig anders“

Das Problem existiert immer schon. Nicht nur im Kreis Düren sind die Heranwachsenden überproportional an den schweren Unfällen beteiligt.

Dabei beträgt ihr Bevölkerungsanteil gerade mal 8 Prozent. „Die hohe Unfallquote resultiert aus der hohen Risikobereitschaft, gepaart mit gruppendynamischen Effekten und fehlender Erfahrung“, sagt Becker, der die Statistik auswendig kennt. „Es wurde schon einiges probiert; aber, wenn immer noch mehr als 20 Prozent aller schweren Unfälle auf das Konto der jungen Fahrer im Alter von 17 bis 24 gehen, dann ist das dramatisch viel“, analysiert er die sonst so unterkühlte Statistik. Aber, Erklärung ist eben noch keine Lösung, weiß Becker und deshalb betont er das Wichtigste: „Hinter jedem Unfall steckt oft unermessliches Leid, auch für die Angehörigen der Opfer.“

Weil es alle betrifft, ist „Crash Kurs“ ein landesweites Projekt, das die Polizeibehörden jedoch eigenverantwortlich durchführen. In nie zuvor da gewesener Art werden die Gefahren und Ursachen folgenschwerer Verkehrsunfälle ungeschönt beim Namen genannt. Unverantwortliches Rasen, Drogen und Alkohol, oder auch das Handy am Steuer sind einige der „Killer“, die draußen auf der Straße den jungen Leuten aufzulauern. „Jeder einzelne Unfall ist vermeidbar. Die kommen nicht daher wie ein Gewitter. Unfälle passieren nicht einfach so. Die jungen Leute können das Drama verhindern, aber das muss ihnen erst einmal wirklich

bewusst sein“, so Becker, der damit beschreibt, warum „Crash Kurs“ auch eine Chance ist.

Unbeschreibliche Tiefe

Natürlich geht es um Botschaften. Doch die ungeschminkte Wahrheit spricht dabei für sich. Denn „Crash Kurs“ ist kein Frontalunterricht. Die Veranstaltung beginnt mit beeindruckenden Unfallbildern aus unserer Region. In die Betroffenheit hinein wagen sich dann Menschen aus der Rettungskette, die, sensibel, aber wahrhaftig, dem brutalen Alltag als Retter ein Gefühl und ein Gesicht geben. Die Worte einer Mutter, die durch einen grausamen Unfall ihren Sohn verloren hat, verlangen ihr unendlichen Mut und Kraft ab; beides bringt sie nur auf, um von den jungen Leuten im Saal Schaden abzuwenden.

Kein erhobener Zeigefinger

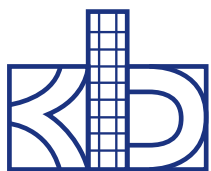
„Da mussten alle Mitwirkenden sich erst mal suchen und zusammenfinden“ erklärt Becker die Vorarbeit, die aus sehr vielen Gesprächen und besonders auch Überzeugungsarbeit bestanden hat. Dann kommt noch eine Menge Logistik hinzu.

„Wir wollen den Kopf, das Herz und die Hand erreichen“, beschreibt Becker das Optimalziel der Kampagne, die letztlich auf Vernunft gesteuertes Handeln und die Einsichtsfähigkeit der jungen Menschen setzt. Aber es geht nicht um Belehrung. Es sind Bitten. Und anders geht's nicht. „Denn in den Momenten, wo es drauf ankommt, sind keine Eltern oder Polizisten dabei. Die jungen Leute müssen selbst entscheiden und Verantwortung übernehmen. Wir wollen sie dabei unterstützen.“

Die ersten Veranstaltungen sind bereits gestartet und haben einen Eindruck hinterlassen, der in diesen schnellen Zeiten, weit über den Tag hinaus, einen Platz in den Menschen einnimmt. Ob das Projekt insgesamt den erhofften Erfolg bringen wird, bleibt natürlich abzuwarten, sagt der Polizist Becker. Aber der Mensch Becker fügt hinzu: „Wenn es nur ein Leben rettet, dann hat es sich schon gelohnt.“

Kreispolizeibehörde Düren





KRANKENHAUS DÜREN GEM. GMBH
AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS DER RWTH AACHEN

Roonstr. 30 | 52351 Düren

Tel.: (02421) 30-0

Fax: (02421) 30-1387

info@krankenhaus-dueren.de

www.krankenhaus-dueren.de

Mit rund 500 Betten und 13 klinischen Fachabteilungen sind wir das größte Krankenhaus zwischen Köln und Aachen. Mehr als 1.000 Mitarbeiter betreuen jährlich über 20.000 stationäre und 40.000 ambulante Patienten.

Als Krankenhaus der Stadt und des Kreises Düren kommen wir unserer Verantwortung in besonderer Weise nach, allen Patienten die bestmögliche Behandlung zu bieten. Menschliche Zuwendung und innovative Technik prägen unsere Fachabteilungen.

Informieren Sie sich im Detail über unser Krankenhaus und unsere Fachabteilungen unter www.krankenhaus-dueren.de.



Kompetenz und Verantwortung

Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin, spezielle Schmerztherapie

Priv.-Doz. Dr. med. Stefan Schröder

Tel. (02421) 30-1370 | Fax: (02421) 30-1896

Email: Anaesthesie@

Krankenhaus-Dueren.de

Chirurgische Klinik I

(Unfall- und Orthopädische Chirurgie)

Dr. med. Bertram Barden

Schwerpunkt Unfallchirurgie/BG:

OA Dr. med. Uwe Lessing

Tel. (02421) 30-1307 | Fax: (02421) 30-1474

Email: Chirurgie1@Krankenhaus-Dueren.de

Chirurgische Klinik II

(Allgemein-, Visceral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie, Proktologie)

Priv.-Doz. Dr. med. Hermann Janßen

Tel. (02421) 30-1306 | Fax: (02421) 30-1246

Email: Chirurgie2@Krankenhaus-Dueren.de

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Dr. (HR) Borka Strika-Pavlovic,

Dr. med. Andreas Wentz

Tel. (02421) 30-1371 | Fax: (02421) 30-191371

Email: Paediatric@Krankenhaus-Dueren.de

Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Brustzentrum

Dr. med. Ludger Paas

Tel. (02421) 30-1300 | Fax: (02421) 931289

Email: Gynaekologie@

Krankenhaus-Dueren.de

Medizinische Klinik I

(Kardiologie, Angiologie, Pneumologie und Internistische Intensivmedizin)

Dr. med. Hermann Roth

Tel. (02421) 30-1310 | Fax: (02421) 30-193333

Email: Innere1@Krankenhaus-Dueren.de

Medizinische Klinik II

(Gastroenterologie, Hepatologie, Diabetologie und Stoffwechselerkrankungen)

Wolfgang Barényi

Tel. (02421) 30-1312 | Fax: (02421) 30-1812

Email: Innere2@Krankenhaus-Dueren.de

Medizinische Klinik III

(Hämatologie und Internistische Onkologie)

Priv.-Doz. Dr. med. Michael Flaßhove

Tel. (02421) 30-1385 | Fax: (02421) 30-1360

Email: Innere3@Krankenhaus-Dueren.de

Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin

Prof. Dr. med. Andreas F. Kopp

Tel. (02421) 30-1338 | Fax: (02421) 30-1382

Email: Radiologie@Krankenhaus-Dueren.de

Klinik für Urologie, Uroonkologie und Kinderurologie, Poliklinik für Urologie

Dr. med. Christof Börgermann

Tel. (02421) 30-1506 | Fax: (02421) 30-1646

Email: Urologie@Krankenhaus-Dueren.de

Zentrale Notaufnahme

Dr. med. Kirsten Oelbracht

Tel. (02421) 30-1353 | Fax: (02421) 30-1589

Email: ZNA@Krankenhaus-Dueren.de

Tagesklinik – Ambulantes Operieren

Pflegerische Leitung

Sr. Susanne Schwitzer

Tel. (02421) 30-1777 | Fax: (02421) 30-1779

Email: Tagesklinik@Krankenhaus-Dueren.de

Institut für Pathologie

Prof. Dr. med. B. Klosterhalfen

Tel. (02421) 30-1700 | Fax: (02421) 391335

Email: Pathologie@Krankenhaus-Dueren.de



Alt werden lohnt sich.
Mit der Sparkassen-Altersvorsorge.

 Sparkasse
Düren

Sie können zwar nicht ewig jung bleiben – aber sich aufs Alter freuen. Mit einer Sparkassen-Altersvorsorge entwickeln wir gemeinsam mit Ihnen ein auf Ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittenes Vorsorgekonzept und zeigen Ihnen, wie Sie alle privaten und staatlichen Fördermöglichkeiten optimal für sich nutzen. Vereinbaren Sie jetzt ein Beratungsgespräch in Ihrer Geschäftsstelle oder informieren Sie sich unter www.sparkasse-dueren.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**